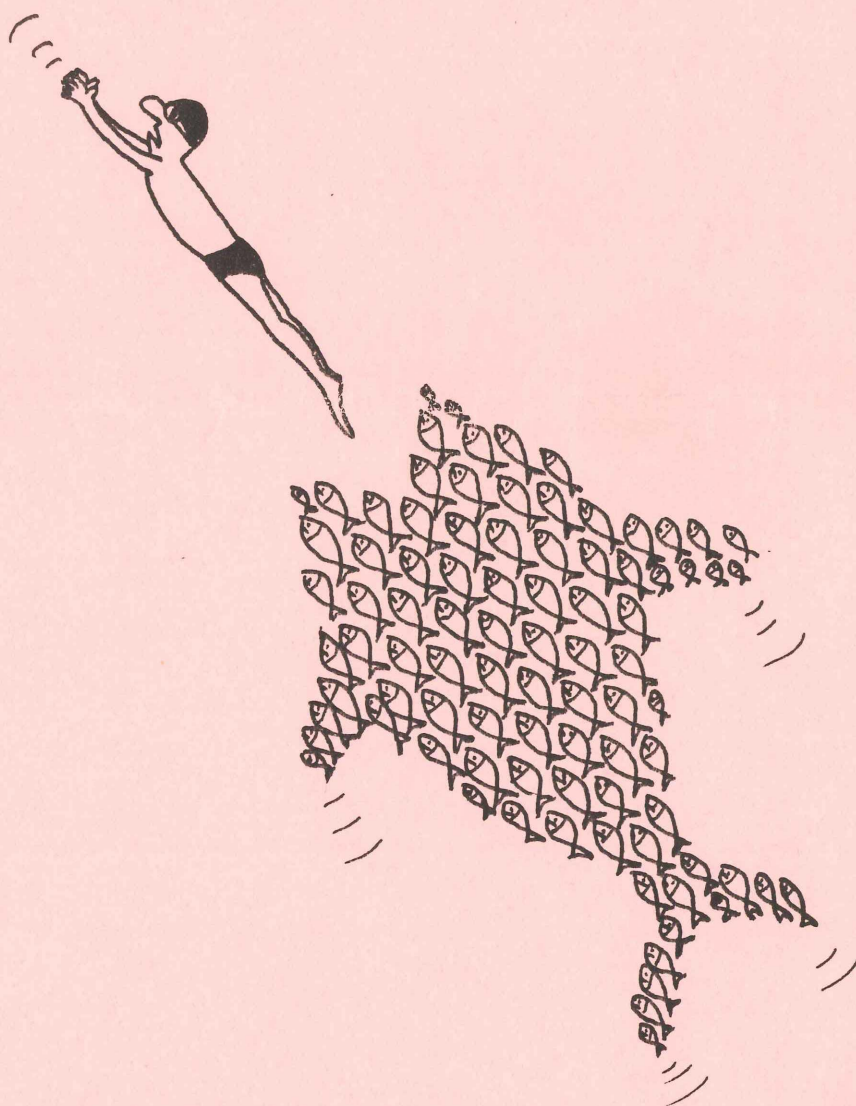


HEFT

4 - 1987

[illegible]

MACHT STARK

AKTUELL – UNTERHALTEND – INFORMATIV

AUS DEM INHALT:

Rückblick des TSC-Redakteurs	Seite 3
Ein offenes Vorstandswort an alle TSC-ler	Seite 4
Termine, Termine	Seite 5
Interview mit dem WLT-Vorsitzenden	Seite 6
Tauchen an der Algarve in Portugal	Seite 8
Neues UW-Film- und Fotosystem	Seite 9
Film- und Fotowettbewerb 1987	Seite 10
Etwas zum 24. Dezember 1987	Seite 10
Abtauchen 1987 am Schluchsee	Seite 11
Dies und Das	Seite 12
ABC der Fische: Die Flunder (Butt)	Seite 13
Das neue TSC-Emblem	Seite 14
Etwas Humor zum Schluß	Seite 14

ETZTE AUSGABE 1987 LETZTE AUSGABE 1987 LETZTE



RÜCKBLICK

Langsam geht das Jahr zu Ende
und die TSC-Taucher legen in den Schoß die Hände.
Die Luft ist aus den Flaschen raus,
die Ausrüstung winterfest verstaut im Haus.
Man lehnt sich zurück am warmen Kamin,
läßt die Fische aus der Dia- oder Film-Konserve vorüberziehn.
Manch einer möchte am liebsten sterben,
würde er sich damit nicht die nächste Saison verderben.
Für den TSC-Redakteur ist die Saison auch zu Ende.
Das gibt Zeit, für einen Blick zurück, kurz vor der Jahreswende.
Die generelle Frage voran, die in einigen Köpfen raucht:
Hat unser Verein überhaupt etwas "getaucht"?
Ich sage klar ja, und dies unbeschwert,
der TSC war auch 1987 "mitgliedswert"!
Auf seine Kosten kam, wer am Alten wollte hängen,
doch auch die Fortschrittlichen ließen sich nicht verdrängen.
Zur Tradition gehörte es, wie seit vielen Jahren,
zum An- und Abtauchen gemeinsam zu fahren.
Viel Spaß gabs, neben der Taucherfreud;
Dabeisein hat - wie immer - keinen gereut.
Erfreulich auch in diesem Jahr,
daß unser Clubheim (fast problemlos) durchgehend bewirtet war.
Dem Koch- und sonstigen Personal gilt unser Dank,
hoffentlich klappt 1988 auch so der Ausschank.
Überraschung im Winter, es gab eine Lücke,
Bernd W. verließ die Kommandobrücke.
Um den Club mit frischer Kraft zu beleben,
ließ sich "J.R." in den "Chefsessel" heben.
Wie sein Namensvetter in Dallas' Öl-Etagen,
ließ er sich nicht ins Bockshorn jagen.
Teils Manager, teils Tauchsportmann,
treibt er den Verein gekonnt voran.
Unserem Clubauftrag - dem Tauchen - wurden viele gerecht.
Was da so alles lief, war wirklich nicht schlecht.
In süßen und in salzigen Seen,
sah man TSC-ler unter Wasser gehen.
Als auf den Malediven die Delphine jaulten,
Taucher in Portugal Octopusse graulten
als sich in Linkenheim die Aale liebten,
im Roten Meer die Haie (vor Angst) auseinanderstieben,
waren TSC-Freaks mit von der Chose,
oft stundenlang, mit Frost in der Hose.
Auch das Training wurde groß geschrieben,
obwohl sie uns aus dem Stadtbad vertrieben.
Wer sich regelmäßig tummelte im gechlorten Saft,
strotzte beim Tauchgang nur so vor Kraft.
Unsere Film- und Foto-Kracks setzten sich gut in Szene.
Es reicht schon, wenn ich unseren Wettbewerb erwähne.
Was diese Jungs Tolles auf Zelluloid haben gebannt,
fraßen wir manchen Abend mit Augen von der (Leinen-) Wand.
Nur eines macht mich traurig, bereitet leichte Wehen,
unsere "Alten" lassen sich immer seltener sehen.



Und das ist schade, wenn man bedenkt,
sie haben den Club lange in die Höhe gelenkt.
Mensch "Vize, Eli", Ihr Frauen und Männer der ersten Stunde,
kommt doch wieder mal in unsere Runde.
Eure Taucher-Midlife-Crisis wird Euch dann vergehn,
wenn nicht im Wasser, dann beim An-der-Theke-stehn.
Am Ende meiner Rückbetrachtung ziehe ich das Resümee:
Das zurückliegende Clubjahr war "scho recht schee".
Doch versichern "J.R." und "Vize" Erwin jetzt schon knitze:
auch 1988 wird der TSC wieder

SPITZE !!!

EIN OFFENES WORT AN ALLE

Sind wir Taucher nicht selbst schuld, wenn immer mehr Seen für unseren Sport gesperrt werden?

Dies ist eine Frage, die immer wieder aufkommt und die sich jeder Taucher, der in unseren heimischen Seen taucht, stellen sollte.

In seinem Urteil vom Juni 1987 hat der Verwaltungsgerichtshof Mannheim die Polizeiverordnung der Gemeinde Linkenheim-Hochstetten für deren Seen zum größten Teil aufgehoben. Bestand hat eigentlich nur noch das Nachttauchverbot von 2100 Uhr bis 400 beziehungsweise 600 Uhr.

Die Anerkennung des Tauchens in Baden-Württemberg als "ähnlich unschädliche Verrichtung" wie zum Beispiel das Baden (Gemeingebrauch), sollte nicht als Freibrief angesehen werden.

Eine Beschränkung des Gemeingebrauchs ist jederzeit möglich, wenn naturschutzrechtliche oder ähnliche Bedenken angemeldet werden.

Darum tut Euch und Euren Sportkameraden/innen den Gefallen und haltet Euch an ein paar einfache Spielregeln:

- 1 - Tauchen nur in kleinen Gruppen
- 2 - Tauchen nicht zwischen 2100 Uhr und 600 Uhr
(das "Herzl" hat übrigens schon vor 2100 Uhr geöffnet)
- 3 - Einhaltung der "10 goldenen Regeln des Sporttauchers"
(VDST - Aushang im Clubheim)
- 4 - Vermeidet durch Euer Verhalten Konfrontationen mit Kontrollorganen und auch den Anglern.

Denn, steht erst einmal ein Schild "Badeverbot", ist es auch mit unserer Taucherei "Essig"!

Jürgen Röslin



TERMINE , TERMINE

- 25.11.1987:** Letzter Abgabetermin der Bilder und Filme zum großen Film- und Fotowettbewerb des TSC Bietigheim.
Nähere Einzelheiten bitte dem ausführlichen Beitrag der Film- und Fotogruppe entnehmen (ein paar Seiten weiter hinten).
Wer wegen des späten Erscheinens dieses Reports Terminschwierigkeiten hat, sollte sich unverzüglich mit Hansi Klingner in Verbindung setzen.
- 01.12.1987:** Nächster "Treff" der Film- und Fotogruppe um 2000 Uhr im Clubheim.
Thema/Aufgabe: Vorbereiten/Aufhängen der Bilder für den Film- und Fotowettbewerb.
- 02.12.1987:** Bewertung der zum Film- und Fotowettbewerb abgegebenen Bilder und Filme.
Nach dem Training spielt der ganze Verein (hoffentlich) Jury im Clubheim.
- 16.12.1987:** Weihnachtsfeier des TSC um 2000 Uhr im Clubheim.
Wie in den Vorjahren, so läuft auch dieses Mal ein buntes Programm ab. U.a. werden die Sieger und Plazierten unseres Film- und Fotowettbewerbs vorgestellt und prämiert. Auch der Nikolaus wird wieder erwartet (wer meldet sich freiwillig?).
Damit auch etwas für den Magen geboten werden kann, sind diesmal alle Männer aufgefordert, etwas von ihrem "Selbstgebackenen" mitzubringen. Wer nicht selbst backt, kann auch eine befreundete Person beklauben oder zur Not auch beim Bäcker um die Ecke einkaufen (schmeckt nicht so gut, wird aber auch an den Mann/ die Frau gebracht).
Damit aber wirklich nichts schiefgeht, wäre es nicht schlecht, wenn die Frauen doch wieder so gute Plätzchen, etc., wie im Vorjahr mitbringen könnten.
Bitte zahlreich erscheinen, damit wir wieder einmal ein großes Familienfest feiern können. Anregungen nimmt der Vorstand immer entgegen.

April / Mai 1988: TSC-Clubausfahrt nach- I B I Z A ist geplant !!!

Eine Woche PUERTO SAN MIGUELL auf Ibiza = Tauchen und Urlaub!
Wir fliegen/fahren in eine der schönsten Buchten auf der Insel. Auch Nichttaucher kommen auf ihre Kosten.
Unterkunft und Tauchbasis liegen direkt am Strand.
Der Reisepreis wird bei ca. 850.- DM liegen. Er enthält Unterkunft, Flugkosten und Kosten für das Tauchen.
Interessenten melden sich bei

- Erwin Frötschl Tel (07154) 24047
- Hansi Klingner Tel (07042) 24740.

Kein Termin steht noch fest für unser großes TSC-Preisrätsel.
Warum? Nun, wir haben erst so wenig Paßbilder erhalten, daß sich der Aufwand nicht lohnt.
Bitte liefert doch wenigstens Euer zweitbestes Paßbild als Weihnachtsgeschenk an den Club....ja!!!



INTERVIEW MIT DEM WLT-VORSITZENDEN

Am 8. September 1987 gab der 1. Vorsitzende des Württ. Landesverbandes für Tauchsport, **Horst Horka**, der TSC-Redaktion das folgende Interview:

Zur Person:

Ich bin 40 Jahre alt und von Beruf Polizeihauptkommissar. Den Vorsitz im WLT übernahm ich im März 1986, nachdem ich vorher schon 2 Jahre lang 2. Vorsitzender war. Den Tauchsport betreibe ich seit 1967. Ich bin Mitglied im Polizeisportverein Stuttgart. Die Tauchsportabteilung dieses Vereins habe ich vor 10 Jahren mitbegründet. Außer Tauchen fotografiere ich sehr gerne. Natürlich verbinde ich das eine mit dem anderen und fotografiere auch unter Wasser.

Zu den Sachfragen:

TSC: Wie beurteilst Du die Entwicklung im Tauchsport?

HH : Nun, der Trend ist eindeutig zunehmend. Der WLT hat mittlerweile 45 Mitgliedsvereine und 3 weitere werden aller Voraussicht nach bis Ende des Jahres noch aufgenommen. Ich bin der Meinung, der VDST muß an einer weiteren Ausbreitung des Tauchens interessiert sein. Eine andere Einstellung wäre egoistisch, hieße letztlich, anderen unseren schönen Sport vorzuenthalten.

Aus zahlreichen Diskussionen weiß ich, daß nicht alle Vereine diese Auffassung teilen und die Aufwärtsentwicklung durch unterlassene Öffentlichkeitsarbeit oder "stille" Aufnahmestops" zu bremsen versuchen.

Ich halte das für falsch, man denke doch nur an das Problem der Überalterung. Wir brauchen doch Nachwuchs, junge Leute. Wir Älteren, dazu zähle ich mich doch auch schon, treten in absehbarer Zeit ab und wollen doch, daß unser Sport fortlebt.

Außerdem bedeuten mehr Mitglieder mehr Beachtung in der Öffentlichkeit, somit auch bei den Gemeinden, die die Hallenbad-Trainingszeiten verteilen. Diesen Punkt könnt Ihr Glücklichen in Bietigheim im Moment sicher außer Acht lassen. Aber die wenigsten Vereine haben es mit so großzügigen Gemeindeverwaltungen zu tun.

TSC: Siehst Du nicht steigende Gefahren für die Umwelt, wenn immer mehr Sporttaucher ins Wasser steigen?

HH : Nein! Die Entwicklung der letzten Jahre zeigt, daß die Taucher ihr Hobby vermehrt im Ausland ausüben. Mittlerweile verteilen sie sich auf fast alle Weltmeere. Im Inland geht es uns darum, möglichst viele von der "Konkurrenz" und die zahlreichen "Freitaucher" einzufangen. Das Tauchen können wir niemand verbieten. Wenn wir aber möglichst viele Taucher integrieren, kann unser Verband auch viele direkt ansprechen und auf einen vernünftigen und gesunden Umgang mit unserer (Unterwasser-) Umwelt hinwirken.

TSC: Gibt es in diesem Zusammenhang noch etwas zum "Streitköpfe-Urteil" zu sagen?

HH : Das Urteil selbst ist ja inzwischen mehrfach in den Zeitschriften und in der Tagespresse abgehandelt worden, unter anderem ja auch im "Sporttaucher". Nur soviel noch: es besteht kein Grund zur Überheblichkeit, zumal eine Gesetzesänderung, die ja noch im Raume steht, schnell wieder



schlechtere Zeiten beschern kann. Ich appelliere deshalb an die Vernunft der Taucher und hoffe, daß möglichst alle "unauffällig" unserem Sport nachgehen, Provokationen vermeiden, auch den Anglern gegenüber. Gerade mit ihnen sollten wir Kontakt suchen und das friedliche Nebeneinanderleben fördern.

TSC: Hat der VDST keine Lobby?

HH : Wir haben nur das Gesetz, das im Bereich Baden für uns spricht. Eine ausgesprochene Lobby haben wir nicht. Es taucht eben kein einflußreicher Politiker oder sonstiger Star und tritt für unsere Sache ein. Schon bei den Anglern ist dies anders. Deshalb sind sie uns auch immer wieder eine Nasenlänge voraus.

TSC: Sollte nicht unsere Öffentlichkeitsarbeit verstärkt werden?

HH : Das ist richtig. Aber hier muß ich in erster Linie, und dies nicht nur aus Bequemlichkeit, die Vereine um mehr Aktivitäten bitten. Überregionale Maßnahmen sind meist weniger sinnvoll. Die Vereine kennen ihren Bereich und mögliche Ansprechpartner besser als der WLT/VDST. Der VDST fertigt zur Zeit eine Informationsschrift über den Verband und unseren Sport. Sie soll den Vereinen auf Anforderung zur Weitergabe zur Verfügung gestellt werden.

TSC: Stichwort Zusammenarbeit zwischen dem WLT und den Vereinen?

HH : Immer verbesserungsbedürftig. Wir bemühen uns ehrlich um die Vereine und versuchen, unseren Standpunkt und unsere Ziele zu erläutern. Wir wollen Mißverständnisse ausräumen und erreichen, daß uns alle Vereine ihr Vertrauen und ihr Stimmrecht schenken. Die Probleme in dieser Hinsicht sind ja bekannt. Konkret führen die WLT-Vorstandsmitglieder einmal jährlich einen Stammtisch mit den Vereinen, die dafür in 5 Regionen eingeteilt sind, durch. Dies ist sozusagen unsere "persönliche Betreuung". Natürlich versuche ich auch so oft wie möglich dabeizusein.

TSC: Du erwähntest schon die Gefahr der Überalterung in den Vereinen. Deshalb die Frage: wie steht es mit der Jugendarbeit und dem Leistungssport?

HH : Ganz klar, die Jugendarbeit wird forciert. Wie bereits erwähnt, brauchen wir den Nachwuchs. Wir fördern auch den Leistungssport. Ich habe selbst festgestellt, daß unsere Jugend zumindest zu großen Teilen am Wettkampfsport interessiert ist. Es macht ihnen einfach Spaß, auf diese Weise auch gefordert zu werden. Das Gerätetauchen allein befriedigt offensichtlich nicht. Vielleicht könnte man sagen, erst mit zunehmendem Alter (keine Abwertung). Wobei das eine - und das möchte ich klar unterstreichen - das andere nicht ausschließt. Ich sehe im Wettkampfsport ein zweites, allerdings ein ganz großes Standbein für die Zukunft.

TSC: Tauchen soll angeblich sogar olympisch werden?

HH : Soll nicht, ist schon! Das IOC hat wettkampfmäßiges Flossenschwimmen als olympische Disziplin anerkannt. Im Jahr 2004 soll Tauchen erstmals in die olympischen Vorwettkämpfe eingeführt werden. Da liegt es doch auf der Hand, daß unser Wettkampfsport interessant und gefördert wird. Diese Chance müssen wir nutzen und alle Möglichkeiten, wie mehr Trainingszeiten in den Hallenbädern und mehr finanzielle Unterstützung, voll ausschöpfen. Der Anschluß an die Weltspitze ist allerdings noch in weiter Ferne, doch ist dies gleichzeitig ein Anreiz, eine echte Aufgabe. Allerdings lehnen



wir Auswüchse um dieses Ziel zu erreichen ab, dazu gehört insbesondere das Doping.

TSC: Das klingt so, als ob das "Standbein" Gerätetauchen/Breitensport abstirbt?

HH : Ich habe Deine Frage zum Thema Jugendarbeit und Leistungssport beantwortet. Nochmals: Breitensport und Gerätetauchen werden ihre Bedeutung beibehalten. Ich bin selbst viel zu gerne mit der Flasche unter Wasser als daß ich dieses Bein kürzen oder gar absterben lasse.

TSC: Vielen Dank für das Interview. Noch eine Schlußfrage: Stellst Du Dich zur Wiederwahl?

HH : Ehrliche Antwort: Ja, solange es noch Spaß macht. Die Zusammenarbeit mit den übrigen Vorstandsmitgliedern und den Vereinen haben mir diese Entscheidung leicht gemacht. Ich freue mich übrigens jetzt schon auf die WLT-Jahreshauptversammlung bei Euch in Bietigheim-Bissingen im Frühjahr 1989.

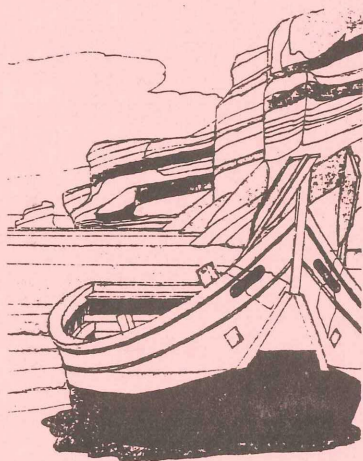
REISEBERICHT

TAUCHEN AN DER ALGARVEKÜSTE IN PORTUGAL

Die Algarve ist der etwa 200 km lange Küstenabschnitt im Süden Portugals, mit wunderschönen Felsformationen, Höhlen und Sandbuchten im westlichen Teil.

Wenn man das Glück hat, nicht in der Hauptsaison dort sein zu müssen, sondern im Frühjahr oder Herbst, spürt man sehr wenig vom Tourismus.

In Praya da Luz, am "Strand des Lichtes", hat Detlef Seeger (ein Bayer) seine Tauchbasis eingerichtet. Es ist eine von nur 2 Tauchbasen in Portugal. Wir sind inzwischen 5 Taucher vom TSC Bietigheim, die dort das kalte aber schöne Vergnügen hatten, zu tauchen. Die Wassertemperaturen waren fürwahr selten ein-



ladend. Das kann sich allerdings rasch ändern, wurde mir versichert, weil die Atlantikströmung rasch wechselt. Manchmal sei es im Winter wesentlich angenehmer. Aber die niedrigen Wassertemperaturen haben auch Vorteile. Vom Tauchtourismus kann nicht gesprochen werden. So sind auf den beiden Booten, die Detlef gehören, höchstens 6 bis 10 Taucher unterwegs. Die Unterwasserwelt ist noch intakt. Die algarvetypischen Felsformationen setzen sich unter Wasser in interessanten Landschaften fort. Die Tauchgründe bewegen sich in einer Tiefe von 12 bis 20 Metern. Es gibt zwei Ausnahmen: in 35 bzw. 39 Metern Tiefe liegen 2 im letzten Krieg versenkte Frachtschiffe. Auch diese Plätze werden regelmäßig angefahren. Man spricht die Ziele ab. Dies ist im kleinen Tauchkreis einfach. Man

fühlt sich von Detlef ernstgenommen, weil man nicht einfach zum Tauchplatz hingeschippert und ins Wasser geworfen wird. Das tollste für mich war ein Nachttauchgang, den ich mit "Assi" Gerd machte. Schon kurz nach dem Abtauchen kam, vom Lichtkegel der Lampen angezogen, ein großer Calmar auf uns zu. Er begleitete uns minutenlang und war auch gegen Streicheleinheiten nicht abgeneigt. Gorgonienbewachsene Felswände, schlafende Fische, Conger, Seespinnen, Lan-



gusten, Hummer, Nacktschnecken und das alles für nur 4 Taucher; fürwahr, ein echtes Erlebnis. Und noch etwas konnte ich zum erstenmal unter Wasser sehen: Beim Auftauchen wurden die Lampen abgeschaltet, und mit jeder Bewegung wurden hunderte von kleinen Sternchen sichtbar. Das Meeresleuchten, meines Erachtens nur im Atlantik zu beobachten, wird durch phosphorizierendes Plankton verursacht. Das war schon ein ganz toller Tauchgang.

Mehr über das Tauchen an der Algarve könnt Ihr von Silvie Werner, Jürgen Röslin, Bruno Bleher und Martin Wunderlich erfahren.

Erwin Krause

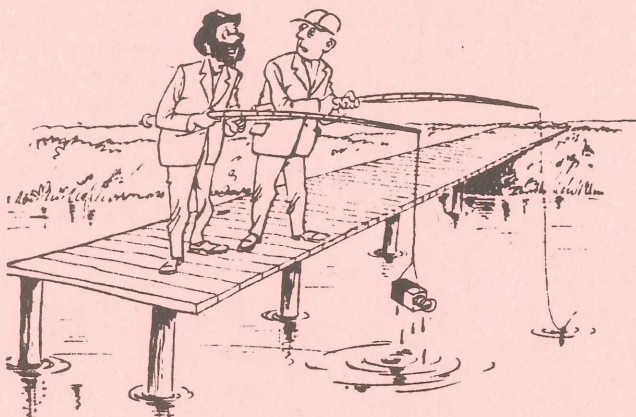
Anmerkung des TSC-Redakteurs:

Als "Halbportugiese" kann ich Erwins Eindrücke nur unterstreichen. Detlef Seeger betreibt noch eine der letzten "Kleinfamilien-Tauchbasen". Er lebt seit 1979 an der Algarve und hat, wie er glaubhaft versichert, auch sein Herz dort (auf Dauer) verloren. Dies spürt man auch an der Betreuung nach dem Tauchen. Nicht geeignet ist die Algarve für "Glattwasser- und Weitsichttaucher". Man hat sehr selten 20 Meter Sicht aber man "sicht" alles was Erwin geschildert hat und noch ein bißchen mehr.

Voreingenommen wie ich nun einmal im Falle Portugal bin, möchte ich meine Meinung so zusammenfassen: "Einmal Portugal - immer...". Na ja, ohne Übertreibung, Portugal ist unter aber **auch über** Wasser eine Reise wert. Die dortgewesenen geben gerne Ratschläge.

AUS DEM CLUBLEBEN

Keine Worte, sondern Taten, ließen Hansi Klingner und seine Männer von der Film- und Fotogruppe den Aufrufen von WLT- und TSC-Vorstand folgen. Sie pflegen seit einiger Zeit intensive Kontakte mit den Anglern. Erstes fruchtbares Ergebnis: Ein völlig neuartiges Unterwasser-Film- und Fotosystem!



Mehr über Film- und Foto auf der folgenden Seite



UNTERWASSER- FILM- UND FOTOWETTBEWERB DES TSC BIETIGHEIM 1987

Der im letzten Jahr so erfolgreich abgelaufene Film- und Fotowettbewerb des TSC wird in diesem Jahr wiederholt. Der Vorstand und die Film- und Fotogruppe bitten um zahlreiche Teilnahme. Die Teilnahmebedingungen wurden nur geringfügig verändert. Sie lauten wie folgt:

- 1- Der Wettbewerb ist in 4 Bereiche aufgeteilt:
 - a) Unterwasser-Fotos "Mittelmeer und Atlantik"
 - b) Unterwasser-Fotos "Tropische Meere"
 - c) Unterwasser-Fotos "Süßwasser und Hallenbad"
 - d) Unterwasser-Filme "Alle Gewässer"
- 2- Der Unkostenbeitrag pro Teilanhmebereich beträgt 10.- DM.
- 3- Jeder Teilnehmer kann gleichzeitig in mehreren Bereichen starten (aber für **jeden** Bereich 10.- DM bezahlen)
- 4- Als Fotos werden nur Papierbilder (vom Dia oder Negativ) in der Größe 20 x 30 cm angenommen. Nur so ist eine einheitliche Bewertung möglich.
- 5- **NEU!** Filme werden zeitlich nicht begrenzt (aber bitte keine Monumentalfilme nach altem Hollywoodmuster einreichen)
- 6- **NEU!** Die Fotos müssen bereits im "Fertigzustand" abgegeben werden. Bernd Wochele können wir diesen Streß erst wieder als Rentner zumuten.
- 7- **ABGABETERMIN** ist Mittwoch, der 25. November 1987 (nach dem Training im Vereinsheim).
- 8- Bewertet werden die Bilder/Filme durch die TSC-Mitglieder am Mittwoch, 2. Dezember 1987 (nach dem Training im Vereinsheim).
- 9- Die Siegerehrung mit Preis-/Pokalverteilung findet im Rahmen der Weihnachtsfeier am 16. Dezember 1987 statt.

Hansi Klingner

Na ja, wenn Du schon so ungeduldig warst, wünscht Dir
der gesamte Vorstand halt jetzt schon im voraus

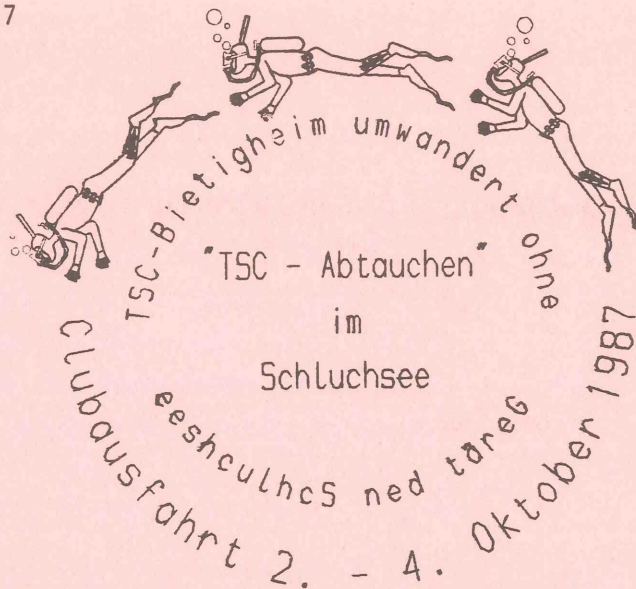
- ein schönes Weihnachtsfest (denke beim "Völlen" daran, daß Neopren nur bedingt nachgibt)
- ein glückliches und gesundes Neues Jahr (zum Thema neue Vorsätze: überlege Dir, ob Du dem TSC nicht noch mehr gute Taten erweisen kannst).

Im übrigen bedankt sich der Vorstand für Deine Vereinstreue und Deine Geduld für Unzulänglichkeiten, die selbst die besten Profis nicht immer abstellen können.

Jürgen Röslin, im Auftrag des TSC-Vorstandes



Freitagabend, 2.10.87
Reiseziel, das Gast-
reich, überraschte
gion mit ihrem viel-
tum. Ohne sich anzu-
sige Forellenschwär-
toffeln oder nach
mit Speck. Auch die
Tauchsports unent-
(plus HO) gab es
sen Element "füll-
in die späte Nacht.
kamen auf ihre Kos-
gab es eine Keller-
ner Super-Sound-An-
telte 2 x 2,5 W)
gen. Die Kripo be-
wart und noch ei-
seminar auf eigene
Morgen für die bevorstehenden Tauchgänge wieder fit zu sein, wurden nur mehrer Pro-
ben einer klaren Flüssigkeit untersucht.



Kaum hatten wir unser
haus Waldfrieden er-
uns die Schluchseere-
fältigen Fischreich-
strengen sah man rie-
me. Mit Dill und Kar-
"Schwarzwälder Art"
für das Ausüben des
behrliche Flüssigkeit
reichlich. Und im nas-
ten" wir uns wohl bis
Auch Nachtschwärmer
ten. Direkt im Hause
bar, wo mit Hilfe ei-
lage (die Kripo ermit-
heißer Rhythmen erklan-
suchte mit dem Geräte-
nem TSC-ler ein Öko-
Kosten. Um am nächsten

Kosten. Um am nächsten

Samstag, 3.10.1987

Der Morgen begann für alle mit Frühsport. Zwei TSC-ler joggten durch den Wald, während der Rest sich beim Waschen und Zähneputzen für das Frühstück nach Schwarzwälder Art auflockerte. (Frühstück nach Schwarzwälder Art = Wurst, Käse, Ei, Marmelade und einiges mehr). Gestärkt ging es nun zum Strandbad, wo der erste Tauchgang stattfand. An dieser Stelle sollte ich vielleicht erwähnen, und damit alle anders lautenden Gerüchte aus der Welt schaffen: Auch im Schluchsee gibt es Fische! Wo es Fische gibt, sind auch Angler nicht weit. Sie kontaktierten sofort mit uns. Natürlich freundschaftlich. Zwei TSC-ler holten für diese fischmodernen Wassersportler eine Waschmaschinentrommel aus dem See. Für die zwei Helfer endete dieses Unternehmen in einem Moor-Schlammbad. Schade, daß beide "trocken" tauchten, somit beschränkte sich die gesundheitsfördernde Wirkung der Schlammpackung nur auf die Anregung der Schweißdrüsen. Nach einer kleinen Feier mit den Anglern, einem kurzen Besuch des Mittagstisches und einer kleinen Seewanderung, ging es zum nächsten Tauchplatz ("The Wall"). Wieder konnten wir Fische sehen, die von der Kripo sogar gefilmt wurden. (weitere Zeugen: Barni, Günter, "Öko-Alwin", Klaus und der Autor) Als wir gegen 1900 Uhr wieder in unseren Waldfrieden zurückkehrten, stellten wir erfreut fest, daß unser "Tauchender Gärtnermeister" endlich den Waldfrieden und damit auch uns gefunden hatte. Nach einer kleinen Erfrischung ging es weiter ins Schwimmbad, welches gleich um die Ecke lag. Die Sauna war schon angeheizt, und so genossen wir zwei Stunden Badefreuden. Öko brachte uns mit seiner ausgefeilten Aufgußtechnik so richtig ins Schwitzen. Der Rest verlief wie am Vorabend, und so gegen Mitternacht hatten alle ihren Flüssigkeitspegel wieder auf normal...

Sonntag, 4.10.1987

"Taucherrischer Höhepunkt", zugleich Ausklang: Nach dem Frühstück packten wir unsere Koffer, zahlten die Zeche und begannen die Expedition zum "Windgfallweiher". Die Freude stieg erheblich als Tauchtiefen bis zu 3 m erreicht wurden. Zum richtigen Tauchen war dies zu wenig, dafür reichte es zum Tretbootfahren. Anschließend wanderten wir mehrere Stunden und "dampften" dann in Richtung Heimat ab.

Erwin Frötschl (denkt jetzt schon an das Antauchen
1988 - bei "Termine" nachlesen!)



DIES UND DAS

HOFFNUNG AUS DEM MEER FÜR DEN SCHRUMPFENDEN ENERGIEMARKT !

An der Uni Aachen und am Kernforschungszentrum Jülich werden jetzt Algen gezüchtet, die beim Fäulnisprozess Biogas produzieren. Wissenschaftler haben errechnet: Eine Million Tonnen Algen können eine Menge Biogas erzeugen, die der Energie von 35 Millionen Liter Erdöl entspricht.

**KUNST AM BAUCH**

Nur wer ganz genau hinschaut, erkennt das Besondere dieses Tauchanzugs. Richtig, er ist aufgemalt. Es handelt sich nämlich um ein Kunstwerk der bekannten Visagistin Irene Rouge aus Weil der Stadt. "Kunst am Körper" (Bauch ist also falsch) nennt sie die Technik. Sechs Stunden pinselte sie an der Dame und klebte Reißverschlüsse auf. Das Wissen um diese Kunst vermittelte uns die Bildzeitung, das vielgeschmähte, vielgelesene Bildungsblatt. Sollten wir im Training nicht auch einmal so einen Malwettbewerb starten? So könnte man seinem "Freund" die Meinung künstlerisch wertvoll auf den Leib pinseln.

... rung der umgewandelten Algen erhalten. Es wirke selektiv und sei damit für andere Insekten nicht schädlich.

Joggen macht unheimlich sexy

Der Grund: das Glückshormon Endorphin.

Jogger sind die besseren Liebhaber. Neue amerikanische Forschungen beweisen: Das Glückshormon Endorphin erhöht die Lust am Sex und die Orgasmustätigkeit. Jim White, Direktor eines Sportinstituts in San Diego: "Schon nach neun Monaten Lauftraining hatte bei Männern und Frauen die sexuelle Empfindsamkeit deutlich zugenommen". Auch die Lust aufs Fremdgehen stieg: von einem Seitensprung in fünf Wochen auf vier Seitensprünge in dreieinhalb Wochen.

"Und wie ist das beim Tauchen, schließlich ist das auch ein Sport," fragten wir den bekannten Unterwassermediziner Dr. Michel Hackentalberg.

"Im Prinzip trifft das auch fürs Tauchen zu. Ich würde allerdings von Liebe unter Wasser abraten. Wer kann denn schon ewig die Luft anhalten, und außerdem liebt es sich mit Brille, Schnorchel und Flossen doch ein bißchen unangenehm - oder ?

Jeder Mensch sollte vor seinem Lebensende einen Tauchapparat kaufen, leihen oder stehlen, der es ihm ermöglicht, einen Blick in die neue Welt unter Wasser zu werfen!" Ausspruch des amerikanischen Wissenschaftlers **William Beebe**.

Hinweis für TSC-Mitglieder: Klauen nicht erforderlich - Leihen im Notfall über den Verein möglich.

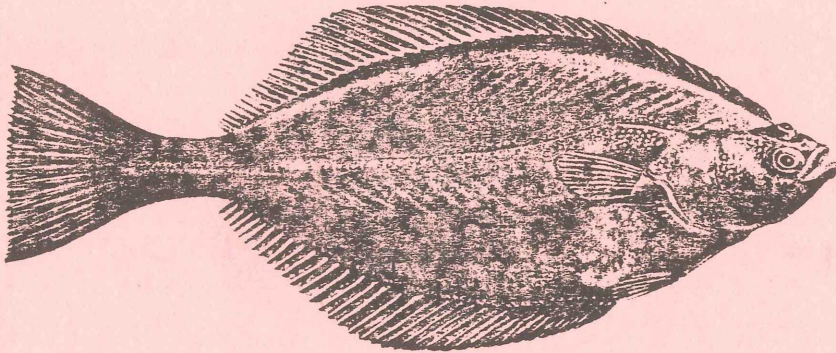
MANIPULIERTE ALGEN GEGEN MOSKITOS

Ein belgisches Unternehmen hat nach eigenen Angaben ein Protein (Eiweißstoff) entwickelt, an dem sich die Larven der Malaria-Überträger, der Moskitos, buchstäblich zu Tode fressen.

Das Unternehmen gab bei der Flanders-Technologie-Messe in Gent bekannt, auf Basis des "Bazillus thuringiensis" sei die Isolierung eines Gens gelungen, das das tödliche Protein erzeugt. Es wurde mit gentechnologischen Manipulationen auf die blaugrünen Algen übertragen, die in Süßwasserbiotopen vorkommen und eines der Hauptnahrungsmittel der Mückenlarven sind. Das Protein bleibt bei der Vermehrung



ABC DER FISCHE



Kennzeichen: Ovaler, stark abgeflachter Körper. Beide Augen auf einer Seite; die Augenseite ist dunkel pigmentiert, die Blindseite meist weiß. Rücken- und Afterflosse lang, Bauchflossen kehlständig, ohne Stachelstrahlen. Schwanzflosse frei. Rauhe Körperoberfläche, dornige Hautwarzen besonders entlang der Seitenlinie und an der Basis der Rücken- und Afterflosse. Seitenlinie über der Brustflosse nur schwach gebogen. In der Regel rechtsäugig, es werden aber auch viele, im Höchstfalle bis zu einem Drittel, »Linksflundern« gefangen. Wo die Flundern gleichzeitig mit den Schollen laichen, z. B. in der südlichen Beltsee, treten Bastarde auf; diese »Blendlinge« besitzen eine etwas glattere Haut als die Flundern und, im Vergleich zu den Schollen, nur undeutlich hervortretende rote Flecken. Derartige Färbungsanomalien werden häufig beobachtet. In ihrem Verbreitungsgebiet bildet die Flunder 6 geographische Rassen. Größe: selten über 30 cm lang und ca. 5 Jahre alt ($1\frac{1}{2}$ bis 1 kg Gewicht). Max. ca. 50 cm lang, 15–20 Jahre alt und um 3 kg schwer. Gesellig lebender Grundfisch, von der Gezeitenzone bis in ca. 25 m Tiefe, die jüngsten Stadien im flachsten Wasser. Im Sommer halten sich die Flundern gerne auch in Flußmündungen, Lagunen und Fjorden auf. Von dort steigt ein Teil der Individuen oft weit in die Flüsse auf. Bei Einbruch der kalten Jahreszeit verläßt dann die Mehrzahl die Brackwassergebiete und zieht weiter seewärts in tieferes, wärmeres und salzhaltigeres Wasser; ein Teil soll auch in einigen Binnenseen überwintern können.

Die Jungfische ernähren sich hauptsächlich von kleinen Würmern und Krebstieren, die älteren Tiere von Insektenlarven, Schnecken, Muscheln und kleinen Fischen.

Laichzeit: Januar–April. Vor der ersten Laichreife wandern die im Süßwasser lebenden Flundern ins Meer zurück. Das Ablaichen erfolgt in der südlichen Nordsee in 20–40 m, in der westlichen Ostsee (z. B. im Bornholmer Tief) in 40–100 m Tiefe. Eizahl: 400 000 bis 2 Millionen. Eier planktonisch, ca. 1 mm Φ . Bei einem Salzgehalt von unter 10‰ sinken die Eier ab und verderben zum größten Teil oder werden nicht befruchtet. Die Brutdauer beträgt bei einer Oberflächentemperatur um 10° C 5–7 Tage. Die beim Schlüpfen nur 2,3–3,3 mm langen, durchsichtigen Larven leben bis zu einer Länge von 7–10 mm pelagisch. Noch ehe die Umwandlung zum Plattfisch ganz abgeschlossen ist, nehmen die Jungfische das Bodenleben im Flachwasser der Strandregion auf, wo sie sich während der ersten Wochen von mikroskopisch kleinen Krebsen ernähren. Das Wachstum ist u. a. abhängig von der Dichte des Bestandes und dem Nahrungsangebot. Am Ende des 1. Lebensjahres sind die jungen Flundern bei Bornholm nur ca. 4 cm, im Kattegat dagegen bereits um 12 cm lang. Unabhängig von der Größe, werden die Männchen am Ende des 3., die Weibchen am Ende des 4. Lebensjahres zum ersten Mal laichreif.

Fang mit Stellnetzen, Grundschleppnetzen, Reusen, Waden und Angelgeräten. Stellenweise wertvoller Wirtschaftsfisch. Mehrere Länder haben Mindestmaße und Schonzeiten eingeführt.

> F <

WIE

» FLUNDER «

(BUTT)

Nährtiere im Meer:



Miesmuschel 15 mm



Plattmuschel 15 mm

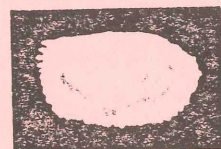
Borstenvurm
40 mmGarnele
30 mm

Grundel

Nährtiere im Süßwasser:

Mückenlarven
12 mmFlohkrebs
18 mm

Gehörsteinchen 6 mm



dem BLV-Bestimmungsbuch
"Süßwasserfische"
von Muus/Dahlström



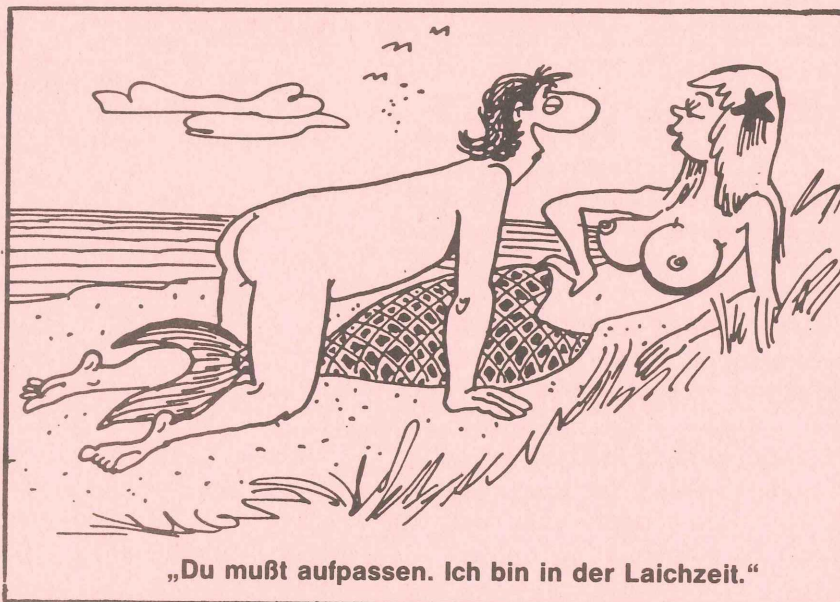
HURRA; HURRA; DAS NEUE TSC - EMBLEM IST DA

Wer es noch nicht gesehen hat, blicke nach rechts, das ist → Für den gelungenen Entwurf unserer **Silvie Werner** stimmte die klare Mehrheit der TSC-ler. Der Siegerin ein Glückwunsch und den versprochenen Trainingsanzug, natürlich mit Emblem. Demnächst können alle das Emblem auf unserem neuen Sweatshirt oder Trainingsanzug erwerben. Der VfB Stuttgart ist dann von der Aufmachung her ein "Dreck" gegen uns!



HUMOR

Wußtest Du, daß das Jodeln von zwei chinesischen Sporttauchern erfunden wurde? Sie waren auf dem Wege zum Tauchen in einem schwer zugänglichen Bergsee in Bayern. Plötzlich fiel ihr Transistor in eine tiefe Felsspalte. Da sagte der eine zum andern: "Hol i la di lo o hol Du la di lo." Das hörte der König Ludwig, Seitdem...



Eine Stecknadel und eine Nähnadel schwimmen um die Wette. Die Stecknadel gewinnt. "Kunststück, "meint die Nähnadel leicht verschmüpft, "ich hatte ja auch dauernd Wasser im Öhrchen!"

Spruch aus der Neuzeit:

"Willst Du einen Punker quälen, muß Du ihm das Haarspray stehlen".

Ein Mitglied der Film- und Fotogruppe geht in ein Elektogeschäft. "Bitte 10 kaputte Glühbirnen." Auf die erstaunte Frage des Verkäufers: "Ich bin Fotoamateur und möchte eine Dunkelkammer einrichten!"

Herausgeber	: Tauch - Sport - Club Bietigheim e.V.
Postanschrift	: Postfach 1503, 7120 Bietigheim - Bissingen
Bankverbindung	: Kreissparkasse Bietigheim, BLZ 604 500 50, Kto 7764590
1. Vorsitzender	: Jürgen Röslin, Heutingsheimer Straße 22 7140 Ludwigsburg, Tel (07141) 34235
2. Vorsitzender	: Erwin Frötschl, Kirchstraße 22/1 7014 Kornwestheim, Tel (07154) 24047

